

enbahn.

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 157.

Neuenbürg, Sonntag den 3. Oktober

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

#### Kuhholz-Verkauf.

Von gr. Bezirksforstei Kallenbrunn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Juli 1887 im Submissionswege verkauft:

Aus Abt. I. 4: 3 Nadelholzstämme III. Kl., 62 IV., 99 V.; 4 Nadelholzflöße II. Kl., 8 III. Kl.; aus Abt. I. 8: 43 Nadelholzstämme I. Kl., 42 II., 63 III., 60 IV., 33 V., 10 Nadelholzflöße I. Kl., 36 II., 48 III.; aus Abt. I. 5, 6, 10, 11 und 12: 2 Nadelholzstämme II. Kl., 30 III., 35 V., 7 Nadelholzflöße III. Kl.; aus Abt. I. 20, 22, 23, 24 und 27: 8 Nadelholzstämme III. Kl., 48 IV., 63 V.; 6 Nadelholzflöße II., 29 III.; aus Abt. I. 21: 23 Nadelholzstämme II. Kl., 76 III., 245 IV., 498 V., 76 Nadelholzflöße III. Kl.; aus Abt. I. 52: 9 Nadelholzstämme II. Kl., 24 III., 87 IV., 58 V.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmtr. zu stellen und spätestens bis Montag den 11. Oktober l. J. vormittags 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Kuhholz“ versehen einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu befragter Stunde auf dem Geschäftszimmer obengenannter Stelle.

Neuenbürg.

#### Holz-Verkauf.

Eine Partie abgängigen Bauholzes — auf dem Turnplatz lagernd — wird am Dienstag den 5. Oktober d. J. vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft werden.

Den 1. Oktober 1886.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Neuenbürg.

#### Accord.

Die Lieferung und das Versehen einer Mauermaße in der Grabenstraße zwischen dem Sattler Bender'schen und Sattler Pfrommer'schen Hause wird am Dienstag den 5. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten veraccordiert werden.

Den 1. Oktober 1886.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Neuenbürg.

#### Stochholz-Abgabe.

Aus den Stadtwaldungen Mißebene wird tannenes Stochholz zur Selbstgewinnung unentgeltlich abgegeben.

Lusttragende wollen sich bei dem Waldschützen Ruff hier melden.

Den 30. September 1886.

Stadtsforsterei.

#### Privatnachrichten.

Wildbad.

### Verreist!

Dr. De Ponte.

3200 Mark

werden gegen guten Pfandschein zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proz. aufzunehmen gesucht. Von wem zu erfragen bei der Red.

K. landw. Institut Hohenheim.

#### Zuchtvieh-Verkauf.

Am 9. Oktober d. J. mittags 11 Uhr werden 8 Stück Simmenthaler Bullen (Väter: Original-Simmenthaler) 8—12 Monate alt, 8 St. Simmenthaler Kalben, 5—23 Monate alt und 1 St. Simmenthaler Kuh, 3 Jahre alt, öffentlich versteigert.

Den 9. Oktober 1886.

K. Institutskanzlei.

### Schützen-Verein

Neuenbürg.

Nächsten Sonntag, 3. Oktober von mittags 3 Uhr an

### Preis-Schiessen

wozu Schützenfreunde eingeladen werden.

Schützenmeisteramt.

Saugenbrand.

### Zu unserer Hochzeits-Feier

am Montag den 4. Oktober

im Gasthaus zum „Hirsch“ dahier

erlauben wir uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich einzuladen.

Johann Friedrich Rentschler.

Rosine Barbara Rösch

von der Biefelsberger Mühle.

Neuenbürg. — Höfen.

### Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Sonntag den 3. Oktober

im Gasthaus zum „Adler“ in Neuenbürg

stattfindenden Hochzeitsfeier aufs höflichste ein.

Gottlob Blaid, Schreiner,

Sohn des † Joh. Chr. Blaid, Oberflößers hier.

Marie Schuhmann,

Tochter des Jakob Schuhmann, Sägermeisters in Höfen.

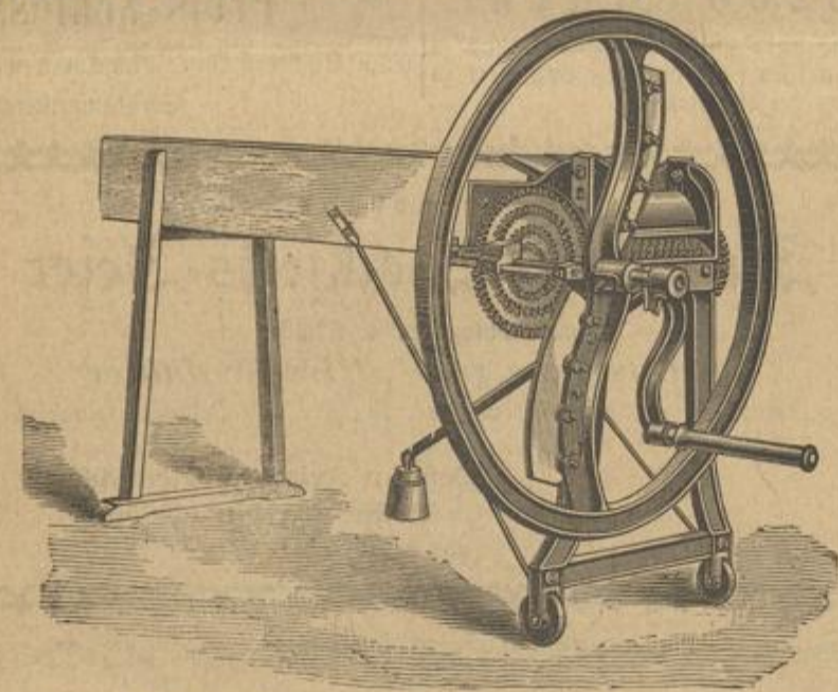
187.	Personen-	Zug.
5.56	9.25	—
8.40	9.30	11.20
ds.	Abends.	—
0	9.45	—
6	9.52	—
2	9.59	—
3	10.11	—
3	10.23	—
2	10.34	—
8	10.42	—
0	—	—
0	—	—
5	9.08	—
4	11. —	—
3	—	—
1	—	—
5	—	—
4	—	—
3	—	—
5	—	—
4	—	—
5	—	—
0	—	—
5	—	—
9	—	—
8	—	—
8	—	—
186.	Personen-	Zug.
8.57	—	—
9.19	—	—
Abends.	—	—
9.27	—	—
10. —	—	—
7.35	—	—
11.15	—	—
10.12	—	—
10.21	—	—
10.33	—	—
10.41	—	—
10.50	—	—
X	—	—
11.02	—	—
11.08	—	—
—	—	—
—	—	—
9.08	—	—
11. —	—	—
Werktags (morgens)	—	—
im Oktbr.	6.10	6.50
März Apr.	6.23	7.04
6.10	6.34	7.15
6.23	6.42	7.22
6.34	6.48	7.28
6.42	—	—
6.48	—	—



Die Hof-Kunstfärberei und chemische Wasch-Anstalt  
von  
**Ed. Printz in Karlsruhe**  
empfiehlt sich zur Herbstsaison in allen Branchen der  
**Kleiderfärberei u. chem. Reinigung.**  
u. A.: Elegante Pressungen auf Samme und Pelüche, Wiederherstellung beschädigter Sammtgarderobe, Umfärben von Herrenkleidern, „unzertrennt“ in soliden Farben.  
Annahmestelle für Neuenbürg und Umgegend bei Herrn  
**Adolf Mahler, Hutgeschäft.**

Wichtig für **COCOSNUSS-BUTTER** Hausfrauen!  
Garantirt reines Naturprodukt.  
**COCOSNUSS - BUTTER**  
von Fr. Kollmar in Besigheim a.N.  
SCHUTZMARKE.  
Gesündestes, wohlschmeckendstes u. billigstes Speisefett zum Kochen, Braten u. Backen. Um ein Viertel ausgiebiger als alle anderen Speisefette, daher ausserordentl. Ersparnisse. Zu beziehen in Blechbüchsen u. ausgewogen pr. 5 65 Pf.  
Niederlage in Neuenbürg bei C. Helber.

### Futterschneid-Maschinen.



Etliche 20 Sorten, worunter stets das Neueste, liefert als Spezialität im Preise von M 50 an.

**Karl Trautz**  
in **Dillstein** bei Pforzheim.

Neuenbürg.  
**Fruchtbranntwein,**  
45, 50, 60 und 70 l pr. Liter,  
**Nordhäuser Korn-Branntwein**  
80 l per Liter empfiehlt  
**Karl Bügenstein.**

**Treibriemen**  
besten Qualität  
bei Gehr. Stens, Esslingen  
Gerberol & Treibriemenfabrik.

Ein noch gut erhaltenes  
**Klavier**  
ist zu verkaufen im Döfen in Höfen.

Atelier für Photographie.  
**C. Vertein,**  
Loffenauerstrasse Gernsbach.  
Portraits, Landschaften.  
Spezialität:  
Vergrößerungen jeden Formats nach eingehenden Bildern Verstorbener u. c.  
Säbde Preise. Beste Ausführung.  
Momentaufnahmen für Kinder.

**9 Tage.**

**Bremen.** **Amerika.**  
  
Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
und dessen Agenten:  
**Theodor Weiß, Neuenbürg,**  
**Ernst Schall, Calw.**

**Enzthalbahn.**  
Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der Station Neuenbürg in großen Ziffern enthaltend, als schnell übersichtlich und besonders brauchbar für Comptoire, Gasthäuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedientete u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 l zu haben bei

**J. Mech.**  
Schwann.  
**400 bis 500 Mark**  
Pfleghaftsgeld leihst gegen Sicherheit aus  
**Philipp Treiber.**

Oberniedelsbach.  
8 bis 10 Zentner  
**Blatthirnen**  
verkauft **Joh. Hauser.**

Grumbach.  
**1300 bis 1400 Mark**  
können bei der Stiftpflege bis 4. Dezember d. J. ausgeliehen werden.  
**Rechner Rothfuß.**

**Fahrplane**  
der Enz- und Nagoldbahn  
mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei  
**J. Mech.**



Photographie.  
ein,  
ernsbach.  
schaften.  
at:  
ormats nach ein-  
storbener u. u.  
Ausführung.  
für Kinder.



pianinos billig, baar oder Raten  
Fabrik Weidenlaufer, Berlin NW.

Technicum Mittweida.  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

### Für Pferdebesitzer.

Bei den anhaltend hohen Pferdepreisen ist es Pflicht eines jeden vor sorglichen Familienvaters, der Pferde besitzt, solche bei einer soliden Gesellschaft zu versichern, und sich und seine Angehörigen vor pecuniären Nachteilen zu schützen, denn die Erfahrung lehrt, daß ein Pferd, welches heute noch stolz und kerngesund dagestanden, den andern Tag tot im Stalle liegend gefunden wurde.

Wenn der Besitzer aus unzeitgemäßer Sparjamkeit ein wertvolles Pferd nicht versichert, so hat er bei dessen Verenden nicht nur sich selbst, sondern auch seine Angehörigen um einen oft beträchtlichen Teil seines Vermögens gebracht und verdient dann die ihm von allen Seiten gemachten Vorwürfe.

Die zu bezahlende Versicherungsprämie ist als ein Sparhasen zu betrachten, bei welchem sich der Versicherte sparen muß, in kleinen wohl zu erübrigenden Beträgen lege ich mein Geld ein und bei eingetretenem Verluste meines Pferdes erhalte ich einen Betrag ausgezahlt, der mich in den Stand setzt, mir wieder ein leistungsfähiges Pferd zu kaufen; ich habe dann nicht nötig bei fremden Leuten — häufig unter Wucherzinsen — das zum Erwerb eines neuen Pferdes benötigte Kapital anzutreiben.

Eine auf solide Basis gegründete Pferdeversicherungsgesellschaft ist unstreitig als eine Wohlthat für die Pferdebesitzer zu betrachten und nach Kräften in ihren Bestrebungen zu unterstützen, denn je größer die Beteiligung an einem solchen Institute ist, desto vorteilhafter werden sich die Bedingungen für die Mitglieder gestalten.

Die Stuttgarter Pferdeversicherungsgesellschaft ist ein vor 10 Jahren von württembergischen Pferdebesitzern, welche die Notwendigkeit und die Wohlthat einer Versicherung eingesehen haben, zur ausschließlichen Versicherung von Pferden gegründetes Unternehmen, welches ihren Mitgliedern gegen möglichst billige Prämie, die durch Verenden oder notwendig werdendes Töten ihrer Pferde entstehenden Schäden nach Maßgabe der Versicherungssumme statutengemäß vergütet. Die Gesellschaft verfolgt keine Eigeninteressen; sie handelt vielmehr gemeinnützig; sie läßt die erzielten Ueberschüsse den Mitgliedern ungeschmälert zu gute kommen.

Anlässlich der Ende April d. J. abgehaltenen Generalversammlung wurde bekannt gegeben, daß am 1. Januar 1886 3804 Pferde im eingeschätzten Werte von

2367600 M in Versicherung standen. Grundfäßliche Sparjamkeit in der Verwaltung, konstante Abwicklung vorgekommener Schäden haben die Beteiligung auf eine Höhe gebracht, welche beweist, daß die Gesellschaft Vertrauen genießt. Dieselbe hat seit ihrem Bestehen bis zum 21. Mai d. J. ihren Mitgliedern für 2367 Schäden die Summe von 880928 M baar ausbezahlt. Diese Zahlen sprechen dafür, daß die Stuttgarter Pferdeversicherungsgesellschaft die Beteiligten vor unvorhergesehenen Verlusten wahrt, und ein wichtiger Faktor zur Hebung der Pferdezucht, des Pferdebesitzes und damit der Landwirtschaft ist.

Nicht unerwähnt darf schließlich bleiben, daß um den Beitritt zu dieser empfehlenswerten Gesellschaft zu erleichtern, auf Wunsch auch halbjährliche Prämienzahlung zulässig ist.

### Kronik.

#### Deutschland.

Schon vor der Reise des Kronprinzen nach Metz war eine Deputation der dortigen Gemeindevertretung, mit dem Bürgermeister Palm an der Spitze, in Straßburg erschienen, um dem Kaiser ihre Huldigung darzubringen und ihr Bedauern über dessen Verhinderung an dem Besuche der Stadt auszugrücken. Die Deputation überreichte dem Kaiser hierbei zwei Originalbriefe des Kaisers Karl V., die letzten Schreiben, die ein deutscher Kaiser an die Stadt Metz gerichtet hatte. Sie stammen vermutlich aus jener Zeit, da die bis dahin gut deutsche Reichsstadt Metz durch Hinterlist in den Besitz der Franzosen gelangt war. Der Herzog von Montmorency hatte 1552 als Abgesandter Frankreichs mit seinem Gefolge friedlichen Einlaß in die Stadt erbeten und erhalten. Er stellte sich krank, legte sich zu Bett und ließ den Bürgermeister und Gemeinderat zu sich kommen. Nichts Arges ahnend, erschienen sie vor dem Herzog. Dieser hatte alles für einen Ueberfall vorbereitet. Er sprang auf einmal mit einem Schwert aus dem Bett und bedrohte den Bürgermeister mit dem Tode, von allen Seiten drangen Bewaffnete ins Zimmer und nötigten den Gemeinderat unter steten Todesdrohungen, die Stadt Metz ihm zu übergeben und sie unter französische Schutzherrschaft zu stellen. Auf diese scharfe Weise kam Metz in den Besitz der Franzosen. Empört eilte Kaiser Karl V. als Reichsoberhaupt 1553 zur Wiedergewinnung der wichtigen Reichsstadt herbei. Er bezwang Metz nicht und mußte unverrichteter Sache wieder abziehen. Damals kam (da die Eroberung des in die Reichsacht erklärten Magdeburgs ebenfalls erfolglos geblieben) der Bers in Deutschland auf:

Die Metz und die Magd  
Haben dem Kaiser den Tanz versagt.

Es waren das trübkelige Zeiten für Deutschland. Sie können Gottlob nie wiederkehren. Jedenfalls war Metz 1552 so gut deutsch gesinnt, daß eine starke Anzahl Bewohner nach Deutschland auswanderte, um nicht unter Frankreich zu leben und die Franzosen zur Niederhaltung der Zurückgebliebenen eine Zwingsburg mitten in der Stadt auflegen mußten.

Spätere Könige Frankreichs traten als unumschränkte Souveräne von Metz auf und spotteten der Proteste der kaiserlichen Kommissäre; nach dem 30jähr. Kriege im westfälischen Frieden 1648 erhielt Frankreich die volle Souveränität über die lothringischen Bistümer Metz, Toul und Verdun. Seitdem ist Metz französisch geworden und erst in den letzten Jahren ist ein erfreulicher Umschwung eingetreten. In der Nähe der alten Moselfestung Metz erheben sich heute die Gräber jener Helden, die 1870 wieder dazu geholfen haben, daß über Metz nicht mehr die Tricolore, sondern das deutsche Reichsbanner weht. Metz wird in wenigen Jahrzehnten ebenso gut wieder deutsch sein, wie es vor 1552 gewesen.

In Baden-Baden feierte am 30. die Kaiserin ihren 75. Geburtstag an der Seite ihres kaiserlichen Gemahls und umgeben von einem Kreise hoher Verwandten.

Aus Baden, 29. Sept. Die „Karlstr. Ztg.“ teilt über den Ernteaussall des Jahres 1886 im Großherzogtum Fuldendes mit: Nach den vorläufigen Erntebereichten, welche die großh. Bezirksämter jeweils im Monat August zu erstatten pflegen, hat die Getreideernte im Großherzogtum in diesem Jahre den Durchschnitt erheblich überschritten, sowohl was den Körnertrag, als was den Strohertrag betrifft. An diesem verhältnismäßig günstigen Ergebnis haben aber nicht alle Getreidearten gleichen Anteil. Am wenigsten ist der Roggen geraten, welcher den Durchschnitt früherer Jahre kaum überschritten hat; auch der Ausfall des Weizens kann nur als wenig über den Durchschnitt bezeichnet werden, während Spelz und Mischfrucht jaß ziemlich gut, Gerste ziemlich gut, Hafer gut bis sehr gut geraten sind. Das Ergebnis der Futterernte war ebenfalls ein befriedigendes; das Wiesenheu kann bezüglich der Menge und der Güte, das Ackerheu bezüglich der Menge des Ertrags als ziemlich gut bis gut bezeichnet werden; dagegen hat die Qualität des Ackerheus den Durchschnitt nicht erheblich überschritten. Der Reys ist, wie in den meisten der letzten Jahre, auch in diesem Jahre schlecht geraten. Die beste Getreide- und Futterernte erzielte in diesem Jahre der Odenwald, die wenigst befriedigende der hohe Schwarzwald.

#### Württemberg.

Stuttgart, 30. Sept. Wie wir erfahren, ist bei der Reichsbankhauptstelle der Privatdiskontsatz auf 2 $\frac{1}{4}$ % gesetzt worden.

Stuttgart, 30. Sept. S.C.B. Heute Nachmittag 4 Uhr hat man die Leichen der am 21. Sept. in der gleichen Nachmittagsstunde verunglückten Dohlenarbeiter Silber und Hoppenbauer an der Mündung des Nejenbachs gefunden. Nachdem die Unglücklichen vorher volle 9 Tage im Schlamm begraben waren, werden dieselben voraussichtlich morgen noch zur Ruhe bestattet werden können.

Cannstatt, 30. Sept. S.C.B. Bei dem heutigen Offiziersrennen ist es leider nicht ohne Unfall abgegangen. Regiments-Adjutant, Premierlieutenant v. Monteton, Rheinisches Ulanen-Regiment Nr. 7, Saarburg, erlitt beim 5. Rennen infolge eines

Amerika.  
Lloyd  
Amerika  
Inger,  
Neuenbürg.  
Calw.  
Mark  
Sicherheit aus  
Philipp Treiber.  
bach.  
nen  
Joh. Hauser.  
Mark  
pflege bis 4.  
werden.  
Rothfuß.  
ane  
Goldbahn  
wirkenden Haupt-  
auswärts, bei  
J. Mech.

Miszellen.

Domenico Janulla.

Ein neapolitanisches Lebensbild.  
(Schluß.)

Domenico Janulla trennte das Futter seines schäbigen Rockes auf und nähte alle die hundert und aberhundert Goldsüchse, jeden besonders, aufs Sorgfältigste in den Rock ein. Das war nun unstreitig der kostbarste Rock, den je ein Lazzarone getragen, durch und durch mit goldenem Speck gespickt, schwerer als der schwerste Sammetstoff und dabei so unscheinbar und ärmlich von außen, daß Niemand den leisesten Verdacht schöpfen konnte.

Auf der Heimreise schwelgte Domenico in großartigen Phantasien. Nun wollte er sein lebenslang Macaroni essen vom frühen Morgen bis in die späte Nacht und jeden Tag eine Flasche roten Capri trinken und aus einem neuen Tonpfeifen seinen Tabak rauchen. Einen Augenblick dachte er auch daran, vom Könige von Neapel die Villa Reale zu mieten und darin zu wohnen, aber dies schien ihm dann für seine jetzigen Verhältnisse doch zu ärmlich und er sann hin und her, ob er sich für sein Geld das Königreich Neapel kaufen solle, oder das Königreich Sicilien oder gar beide.

Unter den wönigsten Gefühlen fuhr er nach so langer Abwesenheit wieder ein in den Meerbusen seiner Sehnsucht und betrat freudestrahlend den Boden seiner Vaterstadt.

Die königlichen Zollwächter, welche damals noch alle Eingänge in „beide Sicilien“ bewachten, nahmen ihn in Empfang. Nach der Sitte jener Zeit durchsuchten sie nicht nur sein Bündel, sondern betasteten ihn auch am ganzen Leib nach staatsgefährlichem Schmuggel. Ach, beim Betasten fühlte die Hand des Böllners viele runde, auffallend harte Gegenstände im Rocke des Ankömmlings. Ohne viel Federlesens ein Riß in den Rock... ha! ein Goldstück rollt heraus, gefolgt von anderen, von vielen, sehr vielen Goldstücken. Immer neue Risse, immer neue Goldstücke. Alle Douaniers, so viele ihrer sind, stürzen herzu, den „Aktionsmann“, den Garibaldianer, den Camorristen, den Carbonaro, kurz: den Verbrecher zu umringen, und die „revolutionären Subsidien“ ihm abzunehmen. Und ehe der arme Domenico von seinem ersten Entsetzen zu sich kommen konnte, war sein ganzer Rock zersezt und zerfajert und sämtliche Goldsüchse waren davon gerollt, wer könnte sagen, in wie viele Taschen.

Nachdem die Zollwächter beider Sicilien den armen Lazzaroni nach damaliger Sitte und Gepflogenheit „unschädlich gemacht“ hatten, ließen sie ihn gnädig laufen und schärften ihm ein, sich seinen Galgen anderswo zu verdienen, da ihm nur dies einmal noch verziehen sein solle.

Und so betrat der arme reiche Lazzarone das Pflaster seiner heißgeliebten Vaterstadt um einen ganzen Rock ärmer, als er dieselbe vor Jahren verlassen, und er kaufte sich weder das Königreich Neapel, noch das Königreich Sicilien, noch alle Beide, welche seitdem bekanntlich der König

von Piemont erworben hat, ja er mietete sich nicht einmal in der Villa Reale ein, sondern ging wieder hinab an den Strand von Santa Lucia u. schlürfte Meeremuscheln und sonnte sich im Sonnenschein, welchen der Staat Italien glücklicherweise noch nicht besteuert hat, und brachte der silbernen Luna Serenaden wie vor Jahren, nur freilich in einer melancholischeren Tonart als damals.

„Ein Lazzarone darf nicht reich werden,“ das ist seitdem die unerschütterliche Uebersetzung Domenico Janulla's.

[Schinken auf eine zweckmäßige Weise zuzubereiten] Der beste Schinken kann durch unzweckmäßiges Kochen so verdorben werden, daß er zäh, trocken und unschmackhaft wird. Man klopfte ihn tüchtig und lege ihn vor dem Kochen erst vier Stunden in kaltes Wasser. Dann jeze man ihn in kaltem Wasser zu, lasse ihn nur ganz langsam kochen (simmern) und man wird ein saftiges, schmackhaftes Gericht haben. Dieses Verfahren läßt sich auf alle Arten geräuchertes Fleisch anwenden.

Schröter's Familien-Wochenblatt, welches seit 1. Juli in Stuttgart erscheint, bringt in seiner jüngsten Nummer (Nr. 12):

Ein noch nicht gedrucktes Gedicht  
Victor Schefel's,

welches so recht das Gepräge seiner originellen Dichtungsweise trägt.\*) Die uns vorliegende Nr. 12 des „Familien-Wochenblatt“ enthält außerdem: Seligkeit, Gedicht von Karl Weiß. — Arm und doch reich, eine Erzählung. — Irrungen des Mutterherzens (Seid gerecht!) von E. Ludwig. — Ist die Nachtlust wirklich schädlich? von H. Spoerl. — Vom Lachen, von M. A. v. Markowicz. — In erster Schule, eine Novelle von E. Tafel. — Die Dienstboten in Amerika. — Allerlei aus aller Welt. — Preis-Kätsel x. Es verdient dieses in der That gute und überaus wohlfeile Familienblatt (M. 1.25 vierteljährlich) auf's Beste empfohlen zu werden.

\*)Wir lassen daselbe mit Erlaubnis hier folgen.

Flieg' aus, mein Buch, in's Weite;  
Zu Lauffenburg am Rhein  
Bei meinem Freund und Better,  
Beim Fürsprech Heim fehr' ein.

Geh', sag' dem biedern Alten,  
Dem jugendlichen Mann,  
Der mir in schlimmen Tagen  
Viel Liebs und Gut's gethan:

Gern wär ich selber kommen,  
Da nun zum ersten Mal  
Des Bahnzugs Pfiff ergellet  
Im obern Rheinsthal.

Doch's Unglück liebt die Dichter,  
Heut' krank lieg' ich daheim,  
Drum sagt mein Buch statt meiner:  
„Gott grüß' dich, Better Heim!“

Bestellungen

auf den Enzhäler  
können täglich bei allen Post-  
ämtern gemacht werden.

Sturzes vom Pferde so schwere Verletzungen am Hinterkopf und Schlüsselbein, daß man für sein Aufkommen erste Befürchtungen hegt. Derselbe befindet sich im hiesigen Lazaret und war um 9 Uhr bereits noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Der zweite Verunglückte ist Premierlieutenant Frech, Artillerist, Ludwigsburg; seine Verletzungen sollen vorläufig nicht lebensgefährlich, aber dennoch sehr schwer sein. Graf Steuffenberg, welcher das Pferd des Lieutenant Hoffmann vom Manenregiment in Ludwigsburg ritt, stürzte beim 1. Rennen so unglücklich mit seinem Pferde, daß es das Bein brach, worauf er es mit seinem Degen unter schmerzlichen Thränen totgestochen hat. Den I. Preis mit 2500 M erhielt Rittmeister Kramka.

Friedrichshafen, 28. Sept. Der Trajektverkehr vom Arlberg her ist augenblicklich sehr bedeutend; die geringe Obsternte bei uns und im Thurgau hat es nötig gemacht, daß sehr entfernt gelegene Bezugsorte aufgesucht werden; das meiste Obst kommt von Krain. In den letzten Tagen sind gegen 300 Obstwagen angekommen und fast alle nach Binnenstationen weiter geführt worden; die ordentlichen Züge reichen nicht mehr aus, täglich gehen Extrazüge. Die 300 Wagenladungen kosteten rund 210 000 M und es hat den Anschein, daß der Transport längere Zeit fortbauert.

Der Ausbau des Hauptthurms am Ulmer Münster schreitet ununterbrochen fort. Die Pfeiler an der Vorderseite des Achtecks sind, von der Plattform des Bierocks aus gemessen, bereits zur Höhe von 16,2 m aufgeführt. Wenn die günstige Witterung noch einige Zeit anhält, so kann das Achteck noch in diesem Jahr die Höhe von 20 m erreichen.

Das „Haller Tagblatt“ berichtet: In Unterfischach, OA. Gaildorf, ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind 34 Erkrankungen und 6 Todesfälle vorgekommen.

Am Dienstag Abend wurde in Unterboihingen ein Mann von Dettingen a. d. Erms von dem letzten in der Richtung nach Tübingen gehenden Personenzuge überfahren und getödet. — Am letzten Samstag den 25. Sept. ist die 8jährige Schülerin, Cäcilia Miller, das Kind des Gemeindepflegers von Kirchberg beim Feuermachen während des Gänsehütens auf dem Felde dem Feuer zu nahe gekommen, so daß die Kleider des Mädchens in Brand gerieten und dasselbe in größlicher Weise verbrannte und verkohlte.

A u s l a n d.

In Folge eines von der japanischen Regierung an das Auswärtige Amt in Berlin gerichteten Ersuchens um die zeitweilige Ueberlassung eines in diesem Ressort beschäftigten Beamten ist, wie der „Hamb. Korresp.“ hört, der Assessor v. Jasmund im Auswärtigen Amt auf zwei Jahre beurlaubt worden, um während dieser Zeit als Beirat der japanischen Regierung im Ministerium des Aeußern in Tokio zu fungieren. Herr v. Jasmund wird Anfang Oktober nach Japan abreisen.

